

KinderKultur-Parcours

Die KinderKultur-Parcours sind fünftägige Angebote für Grundschulklassen, die im Rahmen des KinderKulturMonats Berlin jährlich im Oktober durchgeführt werden. Während der Parcours tauchen die Kinder in die Kunst- und Kulturwelt ein, sie erfahren wie und wo Kunst entsteht, wie sie ausgestellt bzw. aufgeführt wird und werden an eben diesen Orten, außerhalb der Schule, selbst künstlerisch tätig. Dabei werden sie von professionellen Künstler*innen angeleitet.

Die Parcours werden anhand unterrichtsrelevanter Themenkomplexe konzipiert und bestehen aus Besuchen Berliner Kulturorte wie **Museen, Theatern, Sammlungen, Galerien, Ateliers und Projekträumen** und anschließenden Workshops, in denen das Erlebte künstlerisch verarbeitet wird. Die Parcours sind Lernreisen und führen durch mehrere Stationen, die in einem Bildungskanon aufeinander aufbauen. Am Ende der Parcours gibt es eine gemeinsame Abschlussausstellung, auf der die Kinder ihre entstandenen Kunstwerke präsentieren und ein KinderKultur-Diplom verliehen bekommen. Die Parcours können thematisch in einer der künstlerischen Disziplinen **Bildende Kunst, Musik, Theater, Tanz oder Film** angesiedelt sein oder diese interdisziplinär verknüpfen. So sind auch Grenzgänge bspw. zwischen Kunst, Design, Literatur und Wissenschaft möglich.



Die KinderKultur-Parcours werden seit 2012 jährlich mit Grundschulklassen aus verschiedenen Berliner Bezirken durchgeführt.

Ein möglicher Ablauf am Beispiel „Bildende Kunst“:

Tag eins: Eine Klasse besucht ein Atelier in der Wohnumgebung und wird dort von den Künstler*innen durch die Arbeitsräume geführt. So erfahren die Kinder, welche Kunst in ihrem Kiez entsteht und von wem, wo und wie sie produziert wird.

Tag zwei: Die Klasse besucht ein Museum / eine Ausstellung in einer Berliner Kulturinstitution. Dort bekommt sie eine Führung, bei der die Inhalte der Ausstellung kindgerecht vermittelt werden und sie reflektieren die Inhalte anschließend mit den Künstler*innen.

Tag drei und vier: In thematisch anschließenden Workshops erschaffen die Kinder eigene, kleine Kunstwerke. Sie werden dabei von Künstler-Duos angeleitet und lernen die Vielfalt und konkrete Techniken künstlerischer Praxis kennen.

Tag fünf: Die Klasse präsentiert die Ergebnisse als Ausstellung im Rahmen der Abschlussfeierlichkeit. Kinder, Eltern, Nachbarschaft, Lehrkräfte, Kulturakteure und Förderer werden zum festlichen Abschluss eingeladen. Höhepunkt ist die Verleihung der KinderKultur-Diplome an die Kinder.

Beispiele KinderKultur-Parcours 2016 - 2021

In Dir schläft ein Tier oder auch Monster haben Angst | Theater und Tanz | Carolin Jakoby und Vera Piechulla

Mit Elementen aus Tanz und Theater, mit Bewegung und Imagination begegneten die Kinder in diesem Parcours dem Unheimlichen: Sie schrieben eigene Gruselgeschichten, begaben sich auf eine Fantasiereise, entwarfen monströse Figuren und entwickelten eigene Theaterszenen zum Thema ‚Angst‘. Exkursionen: Neuköllner Oper und Museum für Kommunikation.

Future Box | Bildende Kunst | Nikolaus Schrot und Dasha Zorkina

In dem Parcours „Future Box“ gestalteten die Schüler*innen mit Techniken der Malerei und Collage Kisten mit kleinen Objekten, die ihnen am Herzen liegen. Die Kinder beschäftigten sich in den Workshops mit den Fragen: Was würdest Du auf eine einsame Insel, in den Himmel, ins Paradies oder sogar Dein Grab unbedingt mitnehmen wollen? Was braucht man an persönlichen Gegenständen, Bildern oder Farben, um sich an einem fremden Ort wohl zu fühlen? Exkursion: Ägyptisches Museum und Atelier Dasha Zorkina.



Märchenbühne darunter-darüber | Bildende Kunst und Literatur | Sina Ness und Alice Baillaud

Eine deutsch-französische Schulklasse erfand unter Anleitung der bilingualen Künstlerinnen ein gemeinsames Märchen, das im Projektverlauf in einer szenischen Bühnenminiatur visuell umgesetzt wurde. Die Märchenbühne bestand hierbei aus zwei Ebenen: Die Welt „darunter“ - der Vordergrund als Makrokosmos, in dem sich die eigentliche Geschichte abspielte und die Welt „darüber“ - der Hintergrund der Geschichte, der visuell den Rahmen und Kontext bildete. Exkursionen: Atelier Alice Baillaud und Puppentheater Firlefanz.

Wie klingt ein Gefühl? | Musik | Moritz Scheuermann und Rosanna Lovell

In diesem Parcours erforschte die Klasse die Verbindung zwischen Tönen, Geräuschen und Gefühlen in der Stadt. Die zentralen Fragen dabei waren: Gibt es Geräusche in der Stadt, die dazu führen, dass man sich fröhlicher oder ängstlicher, wütender oder entspannter fühlt? Wer bestimmt eigentlich, was man hört? Die Parcoursgruppe nahm Geräusche in ihrer Umgebung auf und erstellte Klang-Collagen, die auf der Abschlussausstellung präsentiert wurden. Exkursionen: Popschutz Tonstudio und Heimathafen Neukölln.

Unsere Graffitis an der Schulhofwand | Streetart | Philip Sauer und Niels Popkema

Eine Willkommensklasse gestaltete eine Schulhofwand neu. Die Kinder beschäftigten sich während des Workshops mit der Graffitikultur, erlernten das Malen mit der Spraydose und lernten ihren Bezirk aus der Streetart-Perspektive kennen. Am Ende entstand ein großes, buntes Graffiti auf ihrem Schulgelände. Exkursionen: Gleisdreieckpark und Urban Nation Museum.